Verordnung über das Leumundszeugnis

Vom 25. August 1987 (Stand 1. Januar 1988)

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn
gestützt auf Artikel 8 Absatz 2 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889[1)], Artikel 38 Ziffer 1 der Kantonsverfassung vom 23. Oktober 1887[2)], § 47 Absatz 1 des Gemeindegesetzes vom 27. März 1949[3)], § 40 Absatz 5 des Gesetzes über das kantonale Strafrecht und die Einführung des Schweizerischen Strafgesetzbuches vom 14. September 1941[4)]

beschliesst:

§ 1 Verzicht auf Leumundszeugnisse

[1] Die Gemeinden stellen keine Leumundszeugnisse aus.

[2] Anstelle eines Leumundszeugnisses wird unter Hinweis auf diesen Paragraphen die Wohnsitz- oder Aufenthaltsdauer nach der Mustervorlage im Anhang bescheinigt.

§ 2 Inkrafttreten

[1] Die Verordnung tritt nach Publikation im Amtsblatt am 1. Januar 1988 in Kraft.

Publiziert im Amtsblatt vom 3. September 1987.

1) SR 281.1.
2) BGS 111.1.
3) BGS 131.1.
4) BGS 311.1.

Anhang zur Verordnung über das Leumundszeugnis

Kanton Solothurn

Bescheinigung

über die Wohnsitz- oder Aufenthaltsdauer anstelle eines
Leumundszeugnisses

Name, Vorname:

geboren am:

Heimatort:

Beruf:

Adresse:

PLZ/Ort:

in der Gemeinde wohnhaft:

Nach § 1 der Verordnung über das Leumundszeugnis vom 25. August 1987 werden im Kanton Solothurn keine Leumundszeugnisse ausgestellt.

Jede Person kann ihren Leumund selbst mit einem Handlungsfähigkeitszeugnis (Ausweis über die Mündigkeit), Strafregisterauszug, Auszug aus dem Betreibungsregister, der Angabe von Referenzen oder weiteren geeigneten Nachweisen belegen.

Wer einen Leumundsnachweis verlangt, kann sich von der betreffenden Person bevollmächtigen lassen, entsprechende Auskünfte einzuholen.

Ausgestellt am:

Einwohnerkontrolle:

Unterschrift: